

KKGAP
Sitzung 09.12.2020

Protokoll-Anlage 1

**Bericht aus der Mitgliederkonferenz des Gemeindepsychiatrischen Verbundes an die
Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
Berichtszeitraum 2019 / 2020**

Im Berichtszeitraum trat die Mitgliederkonferenz insgesamt fünfmal zusammen: viermal 2019, einmal 2020.

- Angesichts der neuen gesetzlichen Regelungen im Bereich der Behindertenhilfe über das **Bundesteilhabegesetz (BTHG)** und damit Ablösung der Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII können die **Hilfeplankonferenzen** in den vier Versorgungsregionen des Kreises seit Beginn 2019 leider nicht mehr in der bisher erfolgreich praktizierten Form stattfinden. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) als (nach dem Ausführungsgesetz NRW) nun zuständiger Koordinator des Hilfeprozesses im Rheinland schließt eine Fortführung und damit auch Beteiligung an dieser Gremienstruktur aus.
In der Mitgliederkonferenz wurde beschlossen, dass weiterhin regionale, vom Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) organisierte Treffen mit den örtlichen Beteiligten am Hilfeprozess durchgeführt werden und zweimal im Jahr auf überregionaler Ebene – also zentral in Mettmann - Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert werden: **BTHG-Begleitgruppe**. Hier hat auch der LVR sein Interesse an einer Teilnahme bekundet. Ziel ist primär, die in den Vorjahren auch über die Hilfeplankonferenzen gewachsenen Kooperationsstrukturen und die Transparenz der Angebote vor Ort beizubehalten, um auch zukünftig bestmögliche Hilfen im Sinne der gemeindenahen Versorgung für die Klientel fortführen bzw. weiterentwickeln zu können.
Im Bedarfsfall können auch - selbstverständlich anonymisiert – konkrete Fragestellungen zu Hilfeplänen thematisiert werden.
Eine Teilnahme des LVR an den regionalen Gruppen ist fakultativ möglich.
- Regelmäßiges Thema in der Mitgliederkonferenz war in diesem Zusammenhang auch das m Rahmen der veränderten Gesetzgebung in den letzten Jahren gemeinsam von den Landschaftsverbänden entwickelte neue **Bedarfserfassungsinstrument (BEI NRW)**, das nun nach vielen Übergangsregelungen in der Praxis der Klienten und Träger angekommen ist.
- Ein wesentliches – auch von der BAG GPV gesetztes Thema – in der Mitgliederkonferenz ist die Beschäftigung mit der Thematik „**Vermeidung von Zwang in der Psychiatrie**“: Ein relevanter Baustein in diesem Kontext ist der Abschluss von Behandlungsvereinbarungen. Patienten erarbeiten zusammen mit behandelndem Arzt / Ärztin und / oder im Beratungskontext der psychosozial unterstützenden Institutionen im Vorfeld eines stationären Aufenthaltes Vereinbarungen, die Versorgung und Behandlung betreffen und erfahrungsgemäß bei guter Vorbereitung Zwang in der Akutbehandlung vermeiden können. Es wird an einer für den Kreis Mettmann möglichst einheitlichen Behandlungsvereinbarung gearbeitet, die im ambulanten Kontext erstellt und auch von allen Sektorkliniken akzeptiert werden kann.
- Ein weiteres Thema ist der **Umgang mit Unterbringungsverfahren** (nach PsychKG und Betreuungsrecht): Im Einzelfall handelt es sich um in der Regel schwer erreichbare, chronisch psychisch kranke Menschen mit krankheitsbedingter Selbst- oder Fremdgefährdung, komplexem Hilfebedarf und problematischer Compliance. Beteiligt und gefragt sind neben GPV-Mitgliedern auch Vertreter anderer Institutionen. Eine Arbeitsgruppe wird diese Thematik aufbereiten und gegebenenfalls dann auf Institutionen / Politik zugehen.
- Ein weiterer Anbieter ambulant Betreuten Wohnens in Kreis Mettmann beabsichtigt der Mitgliederkonferenz GPV beizutreten. Das Verfahren läuft.
- Die weitere Mitgliedschaft in der **BAG GPV** wurde 2020 beantragt.

- Modellprojekt „**Gemeindepsychiatrische Basisversorgung (GBV)**“: Beteiligt sind an dem bundesweit laufenden Projekt im Kreis Mettmann der VPD / Verbund für psychosoziale Dienstleistungen und die LVR-Klinik Langenfeld. Es geht hier um die Erprobung einer krankenkassenfinanzierten niederschweligen Unterstützung incl. Kriseninterventionsmöglichkeit für psychisch kranke Patienten für die Versorgungsregionen III und IV. Der GPV wird das Projekt kooperativ begleiten.
- **Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:** Die kinder- und jugendpsychiatrische niederschwellige Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird rege und mit steigender Fallzahl angenommen. Inzwischen (seit Beginn 2019) konnte personell aufgestockt werden. In jeder Versorgungsregion des Kreises ist - in Verbindung mit Traumaclearingarbeit für Kinder und Jugendliche - eine Fachkraft Kinder- / Jugendlichenpsychotherapie in Teilzeit (halbe Stelle) tätig. Seit 2017 existiert der Kooperationsverbund „Seelische Gesundheit für Kinder und Jugendliche im Kreis Mettmann“. Hier sind Leitlinien für Kooperationsstrukturen, die - bei aller Verschiedenheit – Grundsätze der Zusammenarbeit formuliert, die den Nutzern, d.h. den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie den professionellen Akteuren im System Transparenz und Verlässlichkeit bieten. Die für eine gemeinsame Kooperation erforderlichen Eckpunkte wurden - immer auch in Kooperation mit dem GPV - in den jeweiligen regionalen Versorgungsstrukturen ausdifferenziert und liegen jetzt in drei der vier Regionen als „Kooperationsverbund der systemübergreifenden Hilfen für Familien mit psychischen Belastungen - Freiwillige Selbstverpflichtung“ vor.
- Nachdem **AFL neo** – das erfolgreiche Projekt AFL Velbert (Hilfen für junge Erwachsene mit multiplen Problemlagen „aus einer Hand“) zunächst befristet - auf zwei weitere Regionen des Kreises (III / Mettmann, Erkrath, Haan sowie IV/Langenfeld, Monheim, Hilden) übertragen worden war, setzte 2019 das Jobcenter als Hauptfinanzier seine Unterstützung im Rahmen eines neuen Vergabeverfahrens nicht mehr fort. Obwohl die Cofinanziers im Einzelfall weiterhin übernahmen, ist die Hilfe seitdem keinesfalls mehr im gewohnten Umgang insbesondere nicht im Gruppentext möglich.
- Auch 2019 und 2020 organisierte der GPV in der „**Woche der Seelischen Gesundheit**“ Veranstaltungen für den Kreis Mettmann:
- **2019** unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam – seelisch gesund zusammenleben“ Unter diesem Motto wurden dezentral, d.h. in den vier Versorgungsregionen (unterschiedliche) Filme zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Repertoire des Medienprojektes Wuppertal gezeigt. Anschließend wurde Gelegenheit zur Diskussion für etwa 30 Personen geboten.
2020: Der GPV ging neue Wege mit einer Online-Lesung: Corona bedingte Einschränkungen für öffentliche und öffentlichkeitswirksame Aktionen lassen derzeit viele Themen und Problemfelder in den Hintergrund treten. Die Mitglieder des GPV ME wollten deshalb neue, innovative Wege in ihrer Öffentlichkeitsarbeit gehen, um dem Thema "Psychische Erkrankungen" auch in diesen Zeiten einen Raum und breiten Zugang zu ermöglichen. Daher wurde eine Online-Lesung der Autorin Christine Wirtz veranstaltet. Frau Wirtz ist selbst psychiatrieerfahren und berichtet in ihren beiden Büchern "Das Katzenprinzip" und "Neben der Spur" über ihre Erfahrungen mit ihrer Psychose und mit dem Gesundheitssystem. Die Online-Lesung wurde von einem Kamerateam aufgenommen, bearbeitet und über die Verlinkungen u. a. der ca. 29 Einrichtungen aus dem Kreis Mettmann, welche im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) miteinander kooperieren, beworben und über YouTube veröffentlicht. Die Online-Lesung wurde außerdem über Presseberichte, Facebook-Posts etc. beworben. Die Lesung soll anderen Menschen mit einer psychischen Erkrankung Mut machen und Wege aufzeigen. Bisher haben 240 Personen (Film/ Buch 1) bzw. 100 Personen (Film/ Buch 2) die Online-Lesung angeschaut.

Nicht nur die Zahl der ausgefallenen Sitzungen (2020 drei Quartale) zeigt deutlich, dass die Corona Pandemie die Arbeit im Bereich der psychosozialen und Suchtkrankenversorgung massiv beeinträchtigt hat.

Zum einen hat sich Kooperationsarbeit deutlich verändert. Netzwerke leben vom fachlichen Austausch. Auch wenn zunehmend digitale Kommunikationswege genutzt werden (können), bedeutet dies oftmals nicht gleichwertigen Ersatz für persönliche (Präsenz)Kommunikation. Besonders einschränkend wirken sich die Veränderungen allerdings für unsere Klienten aus: hier sind persönliche Kontakte sowohl im Einzelfall als auch im Gruppenkontext (z.B. Kontakt- und Beratungsstellen) wichtig, insbesondere da viele Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ohnehin krankheitsbedingt weniger soziale Kontakte haben. Die Infektionsschutzregeln (Kontakt mit Mundnasenschutz, Registrierung von Besuchern etc.) sind nicht wirklich niederschwellig. Auch fehlt oft die Möglichkeit, über die derzeitigen situationsbedingten Ängste und Befürchtungen sprechen zu können, die über die eigentlich krankheitsbedingte Symptomatik oftmals hinausgehen. Diese realen Ängste beeinträchtigen die ohnehin schon eingeschränkte Inanspruchnahme der noch existierenden Angebote.

Für die Mitgliederkonferenz des GPV
Antje Arnolds

KKGAP
Sitzung 09.12.2020

Protokoll-Anlage 2

Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen im stationären und teilstationären Pflegebereich 2019 und 2020

Rechtliche Grundlage

Vorstellung der Investitionsvorhaben von teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen gem.
§ 8 Abs. 2 Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)

Konferenzen wie diese GAP wirken mit bei der Sicherung und Weiterentwicklung der örtlichen Angebote.

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Erkrath	TAPF	Seniorentagespflege Hauptstr. 37 40699 Erkrath	Neu-/Umbau
	AH	CBT-Wohnhaus St. Johannes Kirchstr. 9-11 40699 Erkrath	Umbau zur Erfüllung der Wohnqualität; Brandschutzmaßnahmen
Haan	-		

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Heiligenhaus	KUPF	Kurzzeitpflege Domizil Lindenstr. 7c 42579 Heiligenhaus	Neu-/Umbau
Hilden	AH	Dorotheenpark Seniorenzentrum Haus Ahorn Horster Allee 7-9 40721 Hilden	Ersatzbau
	AH	Seniorenwohnstift Haus Horst Horster Allee 12-22 40721 Hilden	Feststellung der Erfüllung der Wohnqualität

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Hilden	AH	Seniorenzentrum Erikaweg Erikaweg 9 40723 Hilden	Umbau, Verbesserung der Wohnqualität
	TAPF	Tagespflegeeinrichtung carpe diem Feldstr. 32 Hilden	Erweiterung um 3 Plätze
Langenfeld	TAPF	Tagespflege CBT- Wohnhaus St. Franziskus Eichenfeldstr. 21 40764 Langenfeld	Umbau

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Mettmann	AH	Caritas Altenstift Schumannstr. 2-4 40822 Mettmann	Brandschutzmaßnahmen Verbesserung der Wohnqualität, Umbau
Mettmann	TAPF	Integritas Bismarckstr. 36 40822 Mettmann	Umbau
Monheim	AH	CBT Peter-Hofer-Haus Peter-Hofer-Str. 2-6 40789 Monheim	Brandschutzmaßnahmen und Feststellung der Erfüllung der Wohnqualität

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Ratingen	TAPF	Altenzentrum Haus Salem Auf der Aue 17 40878 Ratingen	Feststellung der Erfüllung der Wohnqualität
Velbert	TAPF	Tagespflege Meronow Elberfelder Str. 71 42553 Velbert	Umbau
	TAPF	Tagespflege Schaukelstuhl An der Lantert 5 42557 Velbert	Umbau
Wülfrath	TAPF	Tagespflege Haus August- von-der-Twer Wiedenhofer Str. 16 42489 Wülfrath	Umbau

Umbau/Neubau/neue Inbetriebnahme

Ort	TAPF KUPF AH	Einrichtung	Maßnahme
Wülfrath	AH	Haus August-von-der-Twer Wiedenhofer Str. 16 42489 Wülfrath	Feststellung der Erfüllung der Wohnqualität
	AH	Haus Karl-Heinersdorff Erfurtherweg 19-21 42489 Wülfrath	Ersatz-/Neubau

Informationen

Das Programm ALTErnativen 60 plus ist immer interessiert, Informationen über Bedarfe in den einzelnen Städten zu erhalten.

Ansprechpartner sind:

Frau Bretschneider, Frau Prigge, Frau Strohbach
und Frau Zach unter der Emailadresse
alternativen60plus@kreis-mettmann.de

Telefon 02104 / 99-2148, -2137, -2181, -2143

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!